

**Pyrometer.** Mit diesem Namen bezeichnet man die sehr genauen Apparate zur Messung hoher Temperaturen mit Hilfe der Ausdehnung der Metalle. Indessen schon lange vorher wurde dieser Name für ein Messinstrument in der Uhrmacherei verwendet, welches Constant Crausaz am 12. März 1877 in einer wissenschaftlichen Sitzung der Uhrmacher von Genf vorführte, und welches bestimmt war, die Formveränderung der bimetallicschen Lamellen der aufgeschnittenen Unruh zu messen, besonders um zu zeigen, ob diese Formveränderung der beiden Lamellen in gleichem Umfange vor sich ging, was für eine gute Reglage eine unerlässliche Bedingung ist. Infolge einer Anfrage über diesen Gegenstand, kam der Redaktion des „Journal suisse d'Horlogerie“

Es wäre interessant, zu erfahren, ob dieses besonders der Gewichte wegen etwas umständlich anmutende Instrument noch unverändert im Gebrauch ist, oder ob in modernen Betrieben eine vereinfachte Methode oder ein weniger kompliziertes Hilfswerkzeug und was für eins für diesen Zweck benutzt wird.

Quelle: Allgemeines Journal der Uhrmacherkunst Nr.9 v. 15. Apr. 1913 S.122-123

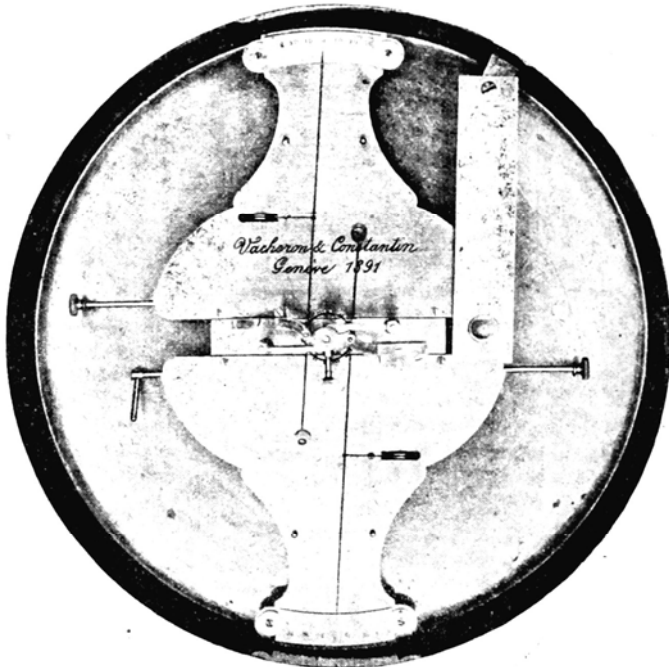


Fig. 1.

ein solcher, der Firma Vacheron & Constantin in Genf gehörender Apparat zu Gesicht, der ihr für eine Abbildung und Beschreibung interessant genug erschien.

Fig. 1 stellt den ganzen Apparat in etwa halber Grösse dar, während man seine Funktion aus Fig. 2 um so leichter erkennen wird, als sie nach ganz einfachen Grundsätzen erfolgt.

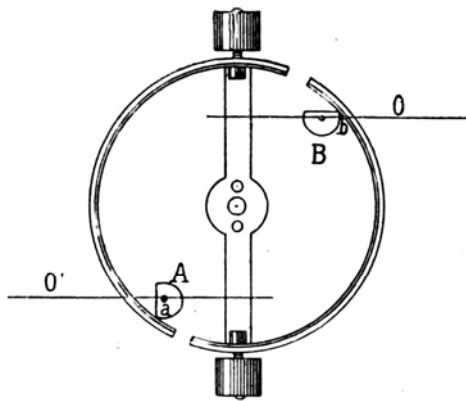


Fig. 2.

Zwei halbzyklindrisch geformte, mit Zapfen versehene Wellen *A* und *B* tragen jede einen Zeiger *O* und *O'*. Die Unruh ist so eingesetzt, dass die Enden dieser Lamellen an den Wellen in der abgebildeten Weise anliegen. Die Zeiger, welche mit ihren Spitzen über Skalenplättchen reichen, lassen an diesen genau den Umfang der Ortsveränderung der Lamellenenden erkennen. Die fortwährende Berührung der Wellen mit der Unruh wird durch zwei an die Zeiger gehängte Gewichte gesichert, die nicht so schwer sind, dass sie einen Druck auf die Unruh ausüben. Die Fäden, an welchen diese hängen, laufen über zwei Rollen, die in Fig. 1 erkennbar sind. Dieser Apparat, in einen Wärmeofen gebracht, gestattet die Feststellung der Formveränderung beider Lamellen in der gewünschten Art.